

# Österreich und das Fernsehzeitalter

(1955-1995 40 Jahre Fernsehen in Österreich)

**Kein** Massenmedium hat unser Leben stärker verändert als das Fernsehen. Offenbar ahnten die Väter des Fernsehens in Österreich die anstehende Revolution, denn mit der traditionellen österreichischen Skepsis allen Neuen gegenüber wurde als erste reguläre TV-Sendung am 1. August 1955 eine tief schürfende Diskussion zum Thema "Ist das Fernsehen eine Gefahr für die Presse" angesetzt. Es scheint eben typisch für Österreich, das Neue vorsichtshalber zunächst einmal gleich in Frage zu stellen. Für den Österreichischen Rundfunk hatte nach dem 2. Weltkrieg der Aufbau einer flächendeckenden Rundfunkversorgung Priorität, was aufgrund der gebirgigen Topographie des Landes schwierig war. Das Fernsehen musste sich daher gedulden. Dennoch begannen einige engagierte Techniker des Österreichischen Rundfunks schon 1951, Versuchsanlagen für Fernsehen im Funkhaus in Wien zu bauen. Ende 1952 war es so weit, dass eine Fernsehkamera und die notwendigen Übertragungseinrichtungen - von den Technikern selbst gebaut - praktisch vorgeführt werden konnten. Das "Programm" wurde ebenfalls von den Technikern gestaltet.

Im Herbst 1954 stellte sich das Fernsehen des Österreichischen Rundfunks erstmals der Öffentlichkeit vor. In einer Ausstellung, die der Österreichische Rundfunk anlässlich seines 30jährigen Bestehens im Wiener Künstlerhaus veranstaltete, wurde ein Fernsehstudio eingerichtet. Das Programm wurde noch nicht über den Sender verbreitet, sondern konnte nur über Fernsehgeräte in den Nebenräumen des Künstlerhauses angesehen werden.

Im Dezember 1954 fasste man den Entschluss, die Voraussetzungen zu schaffen, um bis Ende 1956 einen regelmäßigen Fernsehbetrieb mit 20 Wochenstunden aufnehmen zu können. Schon zu diesem Zeitpunkt sollte zumindest die Hälfte der Bevölkerung Österreichs in der Lage sein, das Fernsehprogramm in ausreichender Güte empfangen zu können, was den sofortigen Bau mehrerer Großsendeanlagen notwendig machte. Mit dieser Vorgabe sollte auch eine rasche Zunahme der Fernsehteilnehmer und damit eine billigere Fernsehgeräteproduktion bewirkt werden, als dies bei nur einem schwachen Versuchssender der Fall gewesen wäre.

Es erschien jedoch damals fast unmöglich, in kaum einem halben Jahr die notwendigen technischen Einrichtungen zu schaffen. Der Entschluss zur baldigen Einführung des Fernsehens konnte nur deshalb gefasst werden, weil schon mehrere Jahre zuvor bei der Planung der UKW-Sendeanlagen auf die Bedürfnisse des Fernsehens Rücksicht genommen worden war. Diese Sendeanlagen waren aber noch nicht begonnen und standen daher erst im Laufe des Jahres 1956 zur Verfügung. Es war daher besonderes Engagement gefordert, um am 1. August 1955 über provisorische Sender in Wien, Graz, Linz und Salzburg mit der Ausstrahlung des Fernseh-Versuchsprogramms zu beginnen.

Da Fernsehen damals eine verhältnismäßig noch teurere Angelegenheit als heute war, musste der Bau neuer größerer Studios vorerst unterbleiben. Der Raummangel war damit ein großes Hindernis in der Programmgestaltung und machte die zeitweilige Benützung von Filmstudios, Theatern und andern Räumen mit allen damit verbundenen Nachteilen notwendig. Ende 1956 wurde schließlich das ehemalige Filmatelier Schönbrunn angekauft, in dem TV-Studios eingerichtet werden konnten.

## Fernsehprogramm vom Januar 1956

Das gebotene Programm gestaltete sich zunächst noch sehr übersichtlich. Das Fernsehen in Österreich lief bis zum 31. Dezember 1956 offiziell als Versuchsprogramm, da die leistungsfähigen Sendeanlagen noch fehlten. An nur 3 Abenden gab es für wenige Stunden Programm, am Sonntag nur am späten Nachmittag. Am 1. Januar 1957 begann der reguläre Fernsehbetrieb an 6 Tagen der Woche.

Erst ab Oktober 1959 wurde in Österreich an allen Tagen der Woche Fernsehen ausgestrahlt.

Ende 1957 waren bereits die Bevölkerungszentren Österreichs mit Fernsehen versorgt (54% der Gesamtbevölkerung). Die Bewohner der Gebirgsregionen mussten sich noch gedulden. Erst im Laufe des Jahres 1958 gingen z.B. die TV-Sender am Patscherkofel bei Innsbruck und am Pfänder bei Bregenz in Betrieb. Bis auch die Bewohner der etwas abgelegenen Täler in den Genuss des Fernsehens kamen, dauerte es noch bis Ende der 1960er-Jahre. Mit Jahresende 1959 gab es in Österreich bereits rund 100.000 Fernsehteilnehmer. Da viele Geräte in Gasthäusern und anderen öffentlichen Räumen aufgestellt waren und zudem die wenigen privaten Besitzer von TV-Geräten von Verwandten und Bekannten "belagert" wurden, lag die Zuschauerzahl bei einem Vielfachen und überschritt oft schon die Millionengrenze. Ab 11. September 1961 erfolgte die Ausstrahlung eines Zweites Programms an drei Wochentagen vom Fernsehsender Kahlenberg aus. Wegen der damals noch neuen Ausstrahlung im UHF-Bereich wurde es als "technisches Versuchsprogramm" bezeichnet. Bis 1971 gingen dann auf allen Großsendeanlagen in Österreich Sender für das 2. Programm in Betrieb, sodass das Programm ausgeweitet werden konnte. Täglich gibt es das 2. Programm aber erst seit 1. September 1970, zuvor waren es nur fünf Tage pro Woche.

Im Dezember 1965 begannen die ersten Farbfernsehversuche in Österreich. Farbsendungen wurden durch eine eigene Kennung und dem Titel "Farbfernsehversuchsprogramm" eingeleitet. Seit dem 1. Januar 1972 wird Fernsehen in Österreich generell in Farbe ausgestrahlt.

Ein Rückblick aus der Sicht der Zuseher

Heute nehmen wir es als Selbstverständlichkeit hin, mehr als 20 Fernsehprogramme rund um die Uhr zur Auswahl zu haben. Noch in den 1980er-Jahren sah das freilich ganz anders aus. In Österreich konnten zumeist nur die beiden Programme des ORF empfangen werden. Lediglich in weiten Teilen von Oberösterreich und entlang der Grenze zu Deutschland war es möglich, die Programme aus dem Nachbarland zu sehen.

Der heute übliche Satelliten-Direktempfang begann erst im Lauf des Jahres 1985 mit wenigen Programmen, die über den französischen Kommunikationssatelliten ECS-F1, der über 9 Transponder verfügte, ausgestrahlt wurden (3Sat am 1. Dezember 1984, Sat1 am 1. Januar 1985, RTL-Plus am 28. August 1985). Der Durchbruch des Satellitenfernsehens erfolgte mit dem Programmbetriebes über den ersten ASTRA-Satelliten ("1A") am 1. Februar 1989 (Sat1, RTL-Plus, Pro7 und Teleclub ab 8. Dezember 1989). In den folgenden Jahren änderte sich die Fernseherlandschaft radikal, und die öffentlich-rechtlichen Fernseheranbieter mussten sich der privaten Konkurrenz aus dem All anpassen, indem z.B. nun auch ein Programm rund um die Uhr angeboten wurde. Uhr nachts. Zum Programmende wurde die Bundeshymne zum Bild der wehenden Staatsflagge gespielt. Danach wurden die Sender abgeschaltet.

Als meine Mutter noch Fernseher im Jahre 1995 schaute, gab es viele Kinderserien wie z.B. Pinocchio, Pumuckl oder Ducktales bekannte Fernsehserien in der Jugend. Doch heute leider gibt es davon nur noch wenige Serien, die weiter hin noch ausgestrahlt werden.

**Foto Galerie:**

**Jahr 1953**



**Jahr 1960**



**1970**



**1973**



**1976**

Name: Jörg Stephan Jäger

Anschrift: Breitenfurterstraße 381/1/14  
1230 Wien

E-Mail: [jj.jaeger0801@gmail.com](mailto:jj.jaeger0801@gmail.com)